

Over the Sea to Skye

Gekonnt den Reiseführer ignorierend, der als beste Reisezeit für Schottland Mai/Juni sowie September bis Ende Oktober angibt, waren wir (Inken, Katharina, Philipp und meinereiner, Sonja) Ende Juli bis Anfang August dort.

Immerhin waren wir nicht die einzigen Dummen, außerdem war das Wetter in Resteuropa auch nicht besser als bei uns - Zitat Philipp: "Es hat eigentlich nur einmal geregnet - vom ersten bis zum letzten Tag!" - und das ist auch übertrieben (wenn auch nicht so sehr), denn wir hatten auch Sonne!



Philipp on tour...

Doch davon wollte ich eigentlich gar nicht berichten, sondern Euch einmal Skye als Reise- & Fahrtenziel vorstellen- ohne Anspruch auf Vollständigkeit, doch nicht umsonst gelten die Westlichen Highlands und die Inseln als die schönste Landschaft Schottlands!

Skye gehört zu den Inneren Hebriden, ist ungefähr so groß wie Fynen und liegt im Nordwesten Schottlands - ein Hurra auf den Golfstrom, der dieser Insel wärmere Temperaturen und z.T. tropische Vegetation beschert.

Je weiter nach Norden man sich auf ihr bewegt, desto karger wird sie. Im Süden (Garden of Skye) gibt es Wald, nach Norden hin wird der immer weniger, dafür gibt es dort immer mehr mooriges Gelände und ganz viele nette Schafe. Vom Aussehen her ähnelt die Landschaft ein bißchen Norwegen, kein Wunder, vor etwas längerer Zeit in der Erdgeschichte gehörten sie einmal zusammen.

Ich habe mich geärgert, daß ich kein Bestimmungsbuch für Wildpflanzen mithatte, denn es gab dort so viele verschiedene - botanisch interessierte Leute werden ihre Freude an den vielen Knabenkräutern und der großen Vielfalt an anderen bunten Blütenpflanzen haben!

Die Insel kann ihre vulkanische Vergangenheit nicht verleugnen - wildzerklüftete Felsen, Basaltbrüche, Wolken, die über die zwischen 400 und 1000 m hohen Berge rollen, viele Wasserfälle und eine urtümliche Steilküste haben uns vollkommen begeistert. Es ist schwierig mit Worten zu beschreiben, aber der Reiseführer lügt nicht, wenn er sagt, Skye sei die schönste Insel Großbritanniens.

Wer nach Skye möchte, kann entweder mit dem Auto (für eine Schottlandrundreise empfehlenswert) über die Brücke bei Kyle of Lochalsh fahren, oder von Glasgow aus einen Zug nehmen. Der Zug fährt am Loch Lomond vorbei durch die einsamen Highlands mit malerischen Lochs und Orten mit für den Durchschnittseuropäer unaussprechlichen Namen, über Fort William (nettes Touristenstädtchen, teurer Campingplatz am Ben Nevis, aber viele Trekkingläden) bis nach Mallaig, von wo aus man mit der Fähre nach Armadale auf Skye übersetzen kann.

Das Problem für uns war, daß wir spätnachts in Mallaig ankamen, daß es regnete und wir einen Schlafplatz suchen mußten. Es gibt eine Jugendherberge, die ist aber ab einer bestimmten

Uhrzeit nicht mehr besetzt, der Bahnhof wird nachts verschlossen und einen Platz fürs Zelt haben wir auch nicht wirklich gefunden- schließlich haben wir auf der Terrasse der Jugendherberge übernachtet und sind am nächsten Morgen weitergefahren.

Man schafft es nicht in einem Tag von Glasgow auf die Insel, also muß man entweder hier, in Fort William oder Glasgow Zwischenstop machen. Solltet Ihr mit Ryanair fliegen (plant vieeeeeeeeeel Zeit zwischen den Flügen Lübeck - Stansted und Standsted - Glasgow ein !!!!), bekommt ihr Tickets bei der Eisenbahn günstiger.

In Armadale wird man gleich von einem Dudelsackspieler empfangen und kann dann überlegen, wo man hinmöchte.

Auf der Insel gibt es ein gutes Bussystem - meistens fahren die nur gerade da nicht hin, wo man hinmöchte, aber ansonsten sind die Busfahrer wirklich patent, man kann die Busse praktischerweise direkt



aus dem Verkehr rauswinken (Inken, geh mal winken!), wenn man fragt, lassen sie einen auch zwischen den Stationen raus, sie fahren in der Saison auch ziemlich regelmäßig und sind auch nicht so wahnsinnig teuer. Schottland als Reiseland ist aber nicht billig (der Kurs Pfund : Euro ist ungefähr 1 : 1.5)!

Eigentlich wollten wir wandern und unser Zelt irgendwo in die Gegend stellen. Das ist prinzipiell möglich, doch weil es nicht das Jedermannsrecht wie in Schweden gibt, sollte man immer vorher fragen (wo möglich).

Wir haben in Glasgow Pfadis getroffen, die mit ihrer Kothe auf Skye unterwegs waren, das geht also auch - Kluft gibt Bonuspunkte! Wenn es allerdings so naß ist wie auf unserer Tour, bleiben einem nur Campingplätze und Jugendherbergen übrig - draußen hat man ziemlich genau 3 Probleme:

- a) finde einen Platz,
- b) finde einen einigermaßen waagerechten Platz,
- c) finde einen waagerechten TROCKENEN Platz

Spätestens der letzte Punkt bereitet ziemliche Probleme! Campingplätze sind zwar unkultig, haben dafür aber warme Duschen (!) und kosten zwischen 3 und 6 Pfund pro Nase pro Nacht - wer es ganz trocken haben möchte, muß bereit sein, 8 - 12 Pfund (ca. 36 DM!) für eine Nacht in der Jugendherberge zu berappen, aber es geht auch durchaus teurer. Tipp: Wenn ihr in der Saison fahrt: unbedingt vorher buchen, denn die haben nicht unbegrenzt Plätze, und es kommen eine ganze Menge Touristen nach Skye. Das kann man auch von den Touri-Informationen machen lassen, die sich wirklich Mühe geben und ganz viel für uns Touris tun.

Aber wohin auf Skye? Wer Bergwanderungen machen möchte, der sollte in den Südwesten der Insel fahren, in die Cuillins. Das sind bis zu 1000 m hohe Berge, die auch den angenehmen Vorteil haben, daß sie etwas abseits der Haupttouristenattraktionen liegen (Skye ist nicht Sylt, aber in der Hauptsaison laufen schon einige Leute drauf rum).

Doch auch auf dem Rest der Insel gibt es überall Berge. Wer wandern will, sollte sich auf jeden Fall eine Wanderkarte kaufen, schottische Wege haben nämlich

die Eigenschaft, ziemlich plötzlich vor einem Berg zu enden, und wo kein Ort eingezeichnet ist, wohnt auch keiner, bei dem man Wasser ohne Schafsch... bekommen könnte. Die Insel ist dünn besiedelt, die Orte auch nicht viel mehr als eine Anhäufung von farblich ziemlich gewagten (rosa ist in) Häusern - und landschaftlich unglaublich schön, aber das sagte ich wohl schon...



Hauptort ist Portree, ein recht schöner Ort mit den weltbesten Fish and Chips, Kneipen mit Livemusik und vielen kleinen Läden. Wir sind von Portree aus die "Straße" (etwas breiterer asphaltierter Weg) entlang nach Norden gelaufen. Vor Staffin gibt es "Old Man of Storr", eine einsam stehende Felsnadel, zerklüftete Steilküste (schön!) und diverse Wasser-

fälle, die direkt ins Meer fallen - auf jeden Fall sehenswert.

Von Staffin aus sind wir auf die andere Seite der Insel gelaufen - quer durch die Wolken, ansonsten wäre es wohl eine tolle Wanderung gewesen. Über das Hochland laufen einige breitere Bäche, auf denen man auch Kanu fahren kann - aber tut einfach, wonach Euch ist. Es gibt überall schöne Aussichten, beeindruckende Bergformationen, Ruinen und Museen, Whiskydestillieren, Töpfereien und Leute, die mit Holz arbeiten - oder Einsamkeit, Schafe, Seeotter und viele verschiedene Vögel („Inken, guck mal, da fliegt ein (Baß-)Tölpel!“ Inken aufgeregt zu Katharina und Philipp: "Da flog so'n Trottel - ach nee, ein Tölpel!")

Wir haben in Schottland eigentlich nur nette Menschen getroffen, die auch ganz spontan mit uns geschnackt haben, frei nach dem Motto "I'm taking the dog for a walk - where do you come from?". Das Leben ist allgemein entspannter, weniger stressig, ich glaube, die Schotten verfügen einfach über eine größere Portion "paßt schon" - der Bus kommt zwar 5 min später, aber er kommt und niemand regt sich drüber auf - dafür sind die Züge pünktlich... Es ist zwar nicht billig, aber jedes investierte Pfund wert und mal nicht Skandinavien.

Also los, auf nach Schottland!

Sonja
Waldjugend Flensburg